

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

damit zugleich den Verdacht zu zerstreuen, als ob Rußland von Deutschland gefürchtet würde. Nach meiner Überzeugung spricht trotzdem aus allen Zeilen, die in letzter Zeit gedruckt worden und den russisch-deutschen Beziehungen gewidmet sind, einzig und allein nur diese Furcht vor Rußland. Ich erlaube mir zum Schlusse die Hoffnung auszudrücken, daß man in Berlin Grund dazu hat, und daß wir tatsächlich alle Maßregeln zur Stärkung unserer Heeresmacht ergreifen, einer Stärkung, die Deutschland zwingen muß, weder Mittel noch Energie zu scheuen, um die vollkommene Kriegsbereitschaft Deutschlands bis zum äußersten zu erreichen.

Swerbejew.

Nr. 910.

Telegramm des russischen Geschäftsträgers
Obnorski, Cetinje, an das russische Ministerium des
Äußern in Petersburg.¹⁾

Nr. 17.

Cetinje, den 13./26. März 1914.

König Nikolaus hat in diesen Tagen nach langem Zögern den Befehl erteilt zur Übergabe eines schon vor einiger Zeit nach Belgrad gesandten eigenhändigen Schreibens an den König Peter von Serbien, in welchem Serbien eingeladen wird, unverzüglich mit Montenegro eine Vereinbarung über die Vereinigung beider Staaten auf militärischem, finanziellem und diplomatischem Gebiete zu treffen unter der Bedingung „des Vorbehalts der Unabhängigkeit und Eigenart beider Staaten und ihrer Dynastien“. Am Schlusse des Schreibens hebt König Nikolaus hervor, daß eine derartige Vereinbarung „für das noch nicht befreite Serbentum sehr nützlich sein werde“ und auch im Sinne des ewigen Protektors der Slawen, Rußlands, sei.

Obnorski.

Nr. 911.

Telegramm des russischen Außenministers an den
russischen Gesandten in Belgrad²⁾

vom 16./29. März 1914.

Nr. 602.

Ich beziehe mich auf die Telegramme aus Cetinje Nr. 17 und 18. Der Versuch Serbiens, militärische Instrukteure nach Montenegro zu

¹⁾ Boghitschewitsch „Kriegsursachen, S. 142.

²⁾ Benckendorff Bd. III, Nr. 1049, S. 270.